



MariaHimmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 6.5. – 13.5.18

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So 6.5	8.30	Messe	10.00	Erstkommunion
Mo 7.5	18.00 19.30	Jungschar Glaubensgespräch		
Di 8.5				
Mi 9.5	9.00	Mütterrunde		
Do 10.5	8.30	Messe	10.00 18.30	Messe Legio Mariä
Fr 11.5	11.00	Begräbnis: Fr. Pauline Wenzl anschl. Seelenmesse	18.00	Maiandacht
Sa 12.5	12.00	Taufe: Jakob Franz Hollaus	11.00	Taufe: Maja Kronberger
So 13.5	8.30 11.30 18.15 19.00	Messe Sammlung f. Schwangere in Not Taufe: Nele Paap Maiandacht Abendmesse Sammlung f. Schwangere in Not	9.15 10.00	Eucharistische Anbetung Florianimesse Intention: Fr. Domnanovits f. + Mutter Sammlung f. Schwangere in Not

Hl. Messe in **Gablitz**: Samstag, 18.30 Hannbaum, Sonntag, 9.30 Pfarrkirche

6. So d. Osterzeit 1. Lg: Apg 10,25-48 2. Lg: 1 Joh 4,7-10 Evg: Joh 15,9-17

Dies ist mein Gebot: Liebet einander!

Im heutigen Evangeliumstext aus dem Johannesevangelium, der sich unmittelbar an Jesu Rede vom Weinstock anschließt, haben wir gehört, dass Jesus sagt: „Dies ist mein Gebot, liebet einander, so wie ich euch geliebt habe.“

Liebe fällt nicht einfach zu, ohne dass man sie für sich oder für andere erzwingen oder mit dem Verstand erwecken könnte. Gerade das ist ein wesentliches – manchmal auch schmerzliches – Merkmal der Liebe und deshalb können wir in der Liebe tiefe innere Freiheit erfahren. So ungeschuldet die Liebe ist, so maß- und grenzenlos will sie sein. An vielen Stellen der Geschichte Gottes mit den Menschen zeigt sich, dass Gott die Freiheit des Menschen nicht einfach ignoriert. Gott bietet den Menschen seinen Bund und seine Nähe immer an, er zwingt nicht. Vielmehr leitet er uns in seiner Güte, dass wir das Gute erkennen und erfahren dürfen.

Der Text der Lesung aus dem Johannesbrief – der aus dem Umfeld der Gemeinde, in der auch das Evangelium entstand, stammt – verdeutlicht uns, was Jesus im Gebot der Liebe meint: „Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.“ In diesem Kontext klingt die Forderung der Liebe völlig neu. Es ist nun weniger eine Forderung oder ein Befehl, als vielmehr die Ermunterung die Liebe Gottes, mit der er uns schon immer liebt, zu beantworten. Diese Antwort liegt laut dem Johannesbrief in der gegenseitigen Liebe der Menschen, wie aus der am Beginn des Lesungstextes stehenden Aufforderung „wir wollen einander lieben“ hervorgeht. Wohl nicht von ungefähr findet sich dann auch hier in diesem Kontext die Spitzenaussage „Gott ist Liebe“. Aber noch eine schwierige Aussage haben wir im heutigen Evangelium gehört: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde.“ Nicht sein Tod am Kreuz steht hier im Vordergrund, sondern der Einsatz seines ganzen Lebens für seine Freunde. Denn er selbst sagt: „Ich nenne euch nicht mehr Knechte, ... vielmehr habe ich euch Freunde genannt!“ Die aus menschlicher Sicht unüberwindbare Grenze zwischen Schöpfer und Geschöpf wird von Gott her überbrückt, ja überwunden, denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, dass jeder der an ihn glaubt, das ewige Leben hat (vgl. Joh 3,16). Er will nicht der Herrscher über uns Menschen sein, sondern unser Freund. In diesem Geist wäscht Jesus den Jüngern auch die Füße um ihnen zu zeigen, dass er gekommen ist, zu dienen und nicht sich bedienen zu lassen. Das ist keine Überheblichkeit oder Anmaßung, wenn wir es aus dem Geist der Liebe heraus verstehen, den uns die johanneische Literatur so eindrücklich vor Augen hält, und wir das auch in unserem Alltag zu verwirklichen suchen.

An unsere Erstkommunikionskinder

Liebe Kinder,

Ihr selbst, aber auch Eure Eltern und Gordana haben sich bemüht, dass der Tag der ersten Kommunion für Euch und alle Mitfeiernden ein sehr schönes Fest wird. Wir beten für Euch, dass dieses Fest für Euch auch ein Sprungbrett in die weite Welt des christlichen Glaubens wird.

Der Heilige Geist soll Euch immer begleiten!



MR Die Kirchenrechnung 2017

liegt vom 6. bis 20. Mai zur Einsicht auf (nach den Gottesdiensten in der Sakristei und während der Öffnungszeiten im Pfarrsekretariat).

Bitte um Ihr Interesse!



MR Flüchtlingswohnung

In die nordseitige Wohnung des Pfarrhofes ist nun wieder eine Flüchtlingsfamilie eingezogen: **Herr Ahmad Haje** mit **Gattin Almheimid Marwa** und der fünfmonatigen **Tochter Gihan Haje**. Ahmad ist syrischer Kurde, die Familie ist asylberechtigt.

Wir wünschen ihnen einen guten Start in Mauerbach!

Impressum / Medieninhaber:

Pfarrten Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2